

S.g. EU- Kommissar, s.g. LH. Platter, s.g. LH. Kompatscher, S.g. Toni Mattle, s.g. Botschafter, Leiter des Verbindungsbüros, Abgeordnete und Vertreter der diplomatischen Dienste Ihrer Länder, s. g. Damen und Herrn.

Der Zyklus, den ich hier in diesem bedeutenden Haus zeigen darf, ist eine bildhauerische Reflektion zur ersten Weltumrundung vor heuer 500 Jahren und spannt einen Bogen von den Molukken im 16. Jh., bis zu den NGO's in Europa 2022 - von den **5 Magellan-Schiffe**, die **1519** mit 240 Mann Besatzung vom spanischen Sanlucar de Barrameda ausgelaufen sind, über den Kolonialen Aspekt der Expedition, bis zu den fiktiven Gedanken einer Skulptur, über die Wandlungsfähigkeit kolonialen Denkens bei uns.

Kaiser Karl V. - der Auftraggeber, sitzt neben seiner Bank **Jakob Fugger**, es ist anzunehmen, dass Fugger mit Tiroler Silber das Unternehmen mit finanzierte.

Der Medici Papst **Leo X.** - „Da Gott uns das Papsttum verliehen hat, so lasset es uns denn genießen.“

Trägt Karl V. die politische Verantwortung für das Unternehmen, liegt die kirchliche bei Leo X.

Magellan kam in Mactan, auf den heutigen Philippinen, um's Leben. **Sebastian Elcano**, abgereist als Bootsmann, führte die **Victoria**, das einzige übriggebliebene Schiff der Armada am 6. September 1522 in den Ausgangshafen nach Spanien zurück. Mit ihm 18 ausgemergelte Matrosen, allerdings mit einem neuen Attribut ausgestattet: Weltumrundet - **Route**

Unter ihnen ist auch **Antonio Pigafetta**, der Chronist. Er führt Tagebuch. Für ihn und die gesamte Mannschaft war es der 5. Sep. „(wir wussten nicht, wie wir uns geirrt haben sollten, denn ich, der ich immer gesund war, hatte jeden Tag geschrieben ohne eine einzige Unterbrechung)“. Sie wissen den Grund. (Bücher- Christian Jostmann, Historiker- ergiebige Quelle - Katalog).

Ein junges **Mädchen und eine Frau aus den Molukken** bilden den Mittelpunkt der Installation. Ihr Land war Objekt der Begierde.

Die Portraitskulptur **Cees Nooteboom**, (zeitgenössischer, niederländischer Schriftsteller und Weltbürger), spinnt den Faden in die Gegenwart. Sie, die Skulptur, sinniert vielleicht darüber, warum in Europa 2022 der Kolonialismus eine neue Gestalt angenommen hat, wie NGO's, die Natur religiös aufladen und damit tradiertes Wissen vor Ort aushebeln, wie sie also die Kulturland – schaffenden – und Kulturland-erhaltenden Menschen demoralisieren, bis zur Resignation. Ein Füllhorn an Inspirationen für einen Bildhauer.